

Heute in Schorndorf

Samstag, 19. Januar:

Vereine / Organisationen

Aikischodo: Winterwanderung in die Berglen, 15.30 Uhr Treffpunkt Ende Sünchenweg.
Deutsch-italienischer Kulturverein ACIT: italienischer Abend „Eine Sizilien-Reise“, 19 Uhr, Großer Saal der Volkshochschule.
Fraueengeschichtswerkstatt: historischer Lesesalon „Herzenssache Frauenwahlrecht“, 19 Uhr, Café Schreyer, Joh.-Phil-Palm-Straße 3.
Kleintierzuchtverein: Monatsversammlung, 19.30 Uhr, Vereinsgaststätte.
Kneippverein: „Kneipp-Fit-Tag“, 10 bis 16 Uhr, Kneippzentrum, Grabenstraße 28.
Landfrauenverein: Frauenrühstück, 9 Uhr, Martin-Luther-Haus.
Orchestervereinigung: Winterkonzert, 18 Uhr, Pauluskirche und Sonntag 18 Uhr, Stadtkirche Lorch.
Schorndorfer Wochenmarkt: 7 bis 13.30 Uhr, Marktplatz.
STV Sport: 14.30 Uhr Nordic Walking ab Aichenbachparkplatz.
Tierschutzverein Schorndorf: Besuchszeit 14.30 bis 16.30 Uhr, Hegnauhofweg 105.

Kultur

Barbara-Künkelin-Halle: Viva Voce „Es lebe die Stimme“, 20 Uhr.
Figurentheater Phoenix: „Don Quijote“, 20 Uhr.
Manufaktur, Hammerschlag 8: Kino Kleine Fluchten: „Aufbruch zum Mond“, 18.30 Uhr; „Der Affront“, 21 Uhr. – Jazz mit „The Wisseltangamatta“, 20.30 Uhr.
Werkstatt des Kulturforums, Karlstraße 19: 10 bis 13 Uhr, Kunst für Kids (ab sechs Jahren).

Familienzentrum

Arnold-Galerie - Karlstraße 19:
Begleitmobil des Vereins „Gute Nachbarschaft im Mühlenviertel“: 8.30 bis 11.30 Uhr, mindestens einen Werktag vor Bedarf anmelden, ☎ 0 71 81 / 8 87 72 67.
Frauenhaus: ☎ 0 71 81 / 6 16 14.
Kinderschutzbund: ☎ 0 71 81 / 88 77-17 (AB); „Nummer gegen Kummer“ (Kinder und Jugendliche); ☎ 08 00 / 1 11 03 33; Elterntelefon ☎ 08 00 / 1 11 05 50; Wellcome, ☎ 0 71 81 / 88 77-16.
Kleiderladen Pfiffikus: 10 bis 12 Uhr (nur Verkauf), ☎ 0 71 81 / 88 77 10.

Öffentliche Einrichtungen

Eishalle: geöffnet 10 bis 22 Uhr, Eisdisco 18 bis 22 Uhr, Klosterpark Adelberg.
Forscherfabrik Schorndorf: geöffnet 10 bis 17 Uhr, Arnoldstraße 1.
Gottlieb Daimler Geburtshaus: geöffnet 11 bis 17 Uhr, Höllgasse 7.
Jugendzentrum Hammerschlag: 17 bis 24 Uhr, Hammerschlag 6.
Stadtbücherei: wegen Softwareumstellung bis 23. Januar geschlossen.
Stadthaus: im Rathaus, geöffnet von 8 bis 12.30 Uhr und 13 bis 16 Uhr.
Stadtmuseum: geöffnet 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Sonderausstellung „Die Mütter des Grundgesetzes“, Kirchplatz 7-9.

Bäder

Oskar-Frech-Seebad: Erlebnisbad, 8 bis 22 Uhr (Kassenschluss 21 Uhr); Sauna (gemischt), 9 bis 22 Uhr; Massage, 10 bis 21 Uhr, Lortzingstraße 56.

Sonntag, 20. Januar:

Vereine / Organisationen

Deutsches Rotes Kreuz: geselliger Nachmittag für Alleinstehende 60plus, 14.30 Uhr, DRK-Haus.
Imkerverein: Jahreshauptversammlung, 15.30 Uhr, Gasthof Lamm, Schornbach.
Naturfreunde-Mountainbiker: sportliche Fahrer (Gruppe 1), Genussradler (Gruppe 2), 10 Uhr, Treffpunkt „Bikes n' Boards“, Rosenstraße/An der Mauer 1.
Sudetendeutsche Landsmannschaft: Heimatinformation, 14.30 Uhr, SC-Treff Urbach.

Kultur

Figurentheater Phoenix: „Kleiner Eisbär, lass mich nicht allein“ für Kinder ab vier Jahren, 15 Uhr.
Manufaktur, Hammerschlag 8: Kino Kleine Fluchten: „Aufbruch zum Mond“, 17.30 Uhr; „Der Affront“, 20 Uhr. – Clubkneipe: 18 bis 22 Uhr.

Öffentliche Einrichtungen

Eishalle: geöffnet 10 bis 19 Uhr, Klosterpark Adelberg.
Forscherfabrik Schorndorf: geöffnet 10 bis 17 Uhr, Arnoldstraße 1.
Gottlieb Daimler Geburtshaus: geöffnet 11 bis 17 Uhr, Höllgasse 7.
Heimathaus Weiler: geöffnet 14 bis 17 Uhr, Schorndorfer Straße 22.
Stadtmuseum: geöffnet 10 bis 17 Uhr, Sonderausstellung „Die Mütter des Grundgesetzes“, Kirchplatz 7-9.

Bäder

Oskar-Frech-Seebad: Erlebnisbad, 8 bis 21 Uhr (Kassenschluss 20 Uhr); Sauna (gemischt), 9 bis 21 Uhr, Lortzingstraße 56.

Schorndorferinnen an der Wahlurne

Bereits am 12. Januar 1919 wählten Frauen in Württemberg das erste Mal, heute vor 100 Jahren auch deutschlandweit

VON UNSERER MITARBEITERIN
GABRIELA UHDE

Schorndorf.

Mit 13 weiblichen Abgeordneten war Württemberg im Jahr 1919 im gesamten Deutschen Reich Spitzenreiter in Sachen Frauenanteil der verfassunggebenden Landesversammlungen – heute ist es diesbezüglich Schlusslicht! Die damalige Wahlbeteiligung von fast 91 Prozent wurde auch nie wieder erreicht. Drei Tage zuvor wollten Spartakisten auch in Stuttgart die Wahl noch verhindern. Es gab Verletzte und Tote.

Im „Schorndorfer Anzeiger“ war am Samstag, 11. Januar zu lesen: „Stuttgart, 10. Jan. In den Nachmittags-, besonders aber in den Abendstunden kam es im Weichbild der Stadt zu lebhaften Kundgebungen. Die Leute standen in dichten Massen in der Königstraße vor dem Gebäude des Auswärtigen Amtes, in der Kronprinzenstraße vor der früheren Ersten Kammer, wo jetzt das Arbeitsministerium untergebracht ist, und auf dem Marktplatz vor dem Rathaus. Der Verkehr im Hauptbahnhof wurde einige Stunden eingestellt, abends 6 Uhr wieder aufgenommen und um 8 Uhr bereits wieder geschlossen, da man einen Putschversuch befürchtete.“

Das Rathaus wurde „von den Spartakusleuten besetzt und Oberbürgermeister Lautenschlager mit samt dem Gemeinderat für abgesetzt erklärt. Auch das Neue Tagblatt ist von bewaffneten Spartakusleuten mit Maschinengewehren besetzt worden; der Verlag mußte für Spartakusleute eine besondere Auflage von 100 000 Exemplaren herstellen. Das Blatt selbst ist heute früh nicht erschienen. Aeußerst unruhig war es gegen Abzug vor der großen Infanteriekaserne, wo vielfach Schüsse ertönten, die von Revolvern und Handgranaten herrührten. Grelle Leuchtraketen beleuchteten ab und zu taghell die Umgebung.“

Wahlveranstaltung in Schorndorf

Von der Sperrung des Hauptbahnhofs war auch die Versammlung der württembergischen Bürgerpartei in Schorndorf beeinträchtigt: Die Redner aus Stuttgart saßen dort fest. Der Leiter des Abends, Herr Prof. Wacker, sprach ironisch von den „Segnungen der Revolution“ und erklärte dem wartenden Publikum, dass ein Auto von hier losgeschickt worden sei, sie abzuholen. Um „die Wartepause auszufüllen werde Herr Hauptlehrer Eßlinger einstweilen die Versammlung unterhalten.“

Nach einer Weile trafen die Redner, Oberstabsarzt Klett und Schriftleiter Dr. Beißwänger, ein, doch die ebenfalls erwartete Rednerin „Frau Oberstl. Klotz mußte es sich der Verhältnisse wegen versagen, anwesend sein zu können.“

In der gleichen Ausgabe erfährt man zudem: „Am Erscheinungsfest wurden im Auftrag des hiesigen Landwirtschaftlichen Hausfrauenvereins in einer Reihe von Bezirksorten neutrale Aufklärungsvorträge über das Frauenwahlrecht gehalten. Auch Bez.-Schulinspektor Grabert hatte der Bitte des Hausfrauenvereins entsprochen und die Vorträge für Hohengehren und Balt-



Ein selten gedrucktes Bild von Clara Zetkin – von 1887 mit Korsett. 1919 wurde sie in die verfassunggebende Landesversammlung gewählt.



Frauen an der Wahlurne: In Ermangelung eines Fotos aus Deutschland, die Stimmabgabe in einem Wahllokal in Wien 1919. Archivfoto: Heinrich Schuhmann

mannsweiler übernommen.“

Die Vorträge „wurden überall dankbar und mit Verständnis aufgenommen. Nur in Baltmannsweiler wurde der Vortrag durch junge Soldaten verhindert. Die störten mit der Begründung: ‚Jetzt sind wir die Herren!‘ Doch nicht genug. Es war 5 Uhr, beginnendes Dunkel. Gröblichste Beschimpfungen fielen. Die Soldaten mit Prügeln bewaffnet, hatten den Wagen umstellt, in welchen die 8 Schorndorfer Frauen und der Bezirksschulinspektor einstiegen. Als der Wagen in der Abfahrt begriffen war, stieß einer der Bur-schen aus dem Hinterhalt mit aller Gewalt in den geschlossenen Wagen hinein und traf den Bezirksschulinspektor in das rechte Auge, so daß das Augenlicht gefährdet ist.“

Der Berichterstatter erklärte: „Das Ganze hat mit Politik nicht das Geringste zu schaffen, der Beamte wurde Opfer seines Dienstes, er hatte den Haß der jungen Bur-schen auf sich gezogen, weil er als Schulbe-amter in Erfüllung seiner Dienstpflicht wiederholt die Fortbildungsschüler im In-teresse des Lehrers in die Schranken hatte weisen müssen. Auch der Lehrer und seine Frau, welche die Besuche an den Wagen begleitet hatten, wurden mit Steinwürfen bedacht, als sie in das Schulhaus zurück gin-gen.“ Er endet mit: „O Deutschland, du Land der Zucht und Ordnung.“

„Wie wählt man?“

Guter Rat für Frauen

Tags zuvor stand auf Seite eins unter der Überschrift „Wie wählt man?“ ein „Guter Rat für Frauen und Mädchen“. Detailliert wird darin beschrieben: „Man sucht sich den Zettel der Partei aus, für die man seine Stimme abgeben will. Die anderen legt man beiseite, daß keine Verwechslung vorkommen kann“. Man solle den von daheim mitgebrachten Wahlzettel im Wahllokal in den Umschlag stecken, „sodann trete man an den Tisch, an dem die Herren des Wahlaus-schusses sich befinden und gibt laut seine Wohnung, Straße und Hausnummer, und dann den Namen an, z. B. Luisenstr. 5, Anna Roller“.

Das Beste daran ist freilich der Schlusssatz: „Wird der Wahlzettel von zu Hause nicht mitgebracht, so nimmt man im Wahl-lokal von den dort aufgelegten Zetteln, den der Bürgerpartei“.

Wilhelm Bloss, Ministerpräsident der pro-visorischen Regierung, rief die Bevölkerung auf, sich durch den Putschversuch der Spartakisten nicht vom Gang zur Wahlurne abhalten zu lassen: „Wählt! Sicherheitstruppen sichern die Wahl. Nach der Wahl rasch nach Hause gehen. Bei Zusammenstößen mit Ruhestörern ertönt Hornsignal oder Trommelwirbel; dann sofort Straße frei.“

In Ober-Urbach, so berichtet der „Schorndorfer Anzeiger“ vom Wahltag „wurde die Tochter des Herrn Inspektors Burckhart und Fr. Eyth, Tochter des Orts-geistlichen tötlich von einem Anhänger der Unabhängigen Sozialdemokratie angegrif-fen. Frauen, die sich vor dem Rathaus in Ober-Urbach aufhielten, wurden be-

schimpft, und deren Leben bedroht. In Unter-Urbach wurden von einem Unabhängigen zwei Frauen vor dem Rathaus die Wahl-zettel weggenommen bis auf einen. Die Be-arbeitung der Frauen, die bei Einbruch der Dunkelheit sich zum Wahllokal begaben, soll stark gewesen sein.“

Zwei Tage später stellte der Unterurbacher Schultes Müller richtig: „Die Darstel-lung im Schorndorfer Anzeiger vom letzten Donnerstag über tätliche Angriffe oder Be-drohungen von wahlberechtigten Frauens-personen war allen Oberurbachern und ins-besondere dem unterzeichneten Wahlvor-steher und dem angeblich tötlich angegrif-fenen Fräulein Burkhardt selbst ganz neu. Letztere war den ganzen Tag über vernü-ndt als Beisitzerin im Wahlausschuß tätig. Nach ihrer eigenen Darstellung liegt der ganzen Schauermär nur folgender in kurzer Abwesenheit des Unterzeichneten vorgefal-lenen Sachverhalt zu Grunde: Einige noch nicht wahlberechtigte Mädchen ermunter-ten einige säumige Wähler und Wählerin-nen zum Wahlgang was einem angetrunke-nen und schwerhörigen Mann nicht recht gefallen wollte. Dieser erschreckte die Mädchen vor dem Rathaus durch heftiges Schimpfen, worauf Fr. Burkhardt und der Beisitzer Nuding (Vorsitzender der U.S.P) vom Wahllokal hinunter gingen und den Betrunkenen beruhigten. Sonst ging es den ganzen Tag einträchtig und friedlich zu. Tätlich angegriffen wurde niemand.“

Landesversammlung: Das Wahlergebnis 1919

Am 13. Januar 1919 waren die Ergebnisse der Wahl zur verfassunggebenden würt-tembergischen Landesversammlung im „Schorndorfer Anzeiger“ abgedruckt: Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei (USPD) errang dabei 4 Sitze, die Zentrums-partei 31 Sitze, der württembergische Bau-ernbund 10 Sitze, Weingärtnerbund und Kleinlandwirte 4 Sitze, die Deutsche De-mokratische Partei (DDP) 38 Sitze, die So-zialdemokratische Partei (SPD) 52 Sitze und die württembergische Bürgerpartei 11 Sitze.

Zudem war zu lesen: „Abgestimmt wurde durchweg mit ziemlich gleichmäßiger Leb-haftigkeit, wie man sie bei früheren Wahlen selten zu beobachten hatte. Das weibliche Element hat dabei ein nicht geringeres In-teresse an den Tag gelegt als die männliche Wählerschaft. In den meisten Abstim-mungsbezirken beträgt die Wahlbeteili-gung 90 Proz. und darüber. Im ganzen ha-ben von 1 446 580 Wahlberechtigten 1 316 068 Wähler abgestimmt, also rund 91 Prozent. Die Wahlbeteiligung bei früheren Wahlen hat diese Stärke nie erreicht.“

Kandidatinnen aus Schorndorf

Auf der Liste der Bürgerpartei standen auch fünf Schorndorfer, doch reichte es ih-nen allen nicht für ein Mandat. Bemerkens-

wert ist freilich, dass mit Anna Eberhard eine Frau den besten Listenplatz innehatte. Die Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Hausfrauenvereins stand auf Platz Nr. 23. Ihr folgten Fritz Wacker auf Platz 34, Ernst Friedrich Breuninger auf Platz 51, die Apothekerswitwe Klara Palm auf Platz 57 und Forstmeister Karl Kieser auf Platz 61.

Die Kandidaturen aus Schorndorf wiesen also einen Frauenanteil von 40 Prozent auf. Für die Bürgerpartei errang übrigens auch keine andere Frau ein Mandat: Vor Anna Eberhard waren nur zwei Frauen platziert: auf Platz 14 die Stuttgarter Schriftstellerin Marie Josenhans und auf Platz 18 die Schriftführerin des Vereins der Heimar-beiterinnen Elise Roser.

Von den 13 in die Versammlung ge-wählten Frauen ka-men fünf von der DDP, unter ihnen Mathilde Planck und Marie Keinath (auf den Listenplätzen 6 und 12), vier von der SPD, drei aus der Zentrumspartei so-wie Clara Zetkin von der USPD, deren Partei insgesamt nur vier Mandate errang. Somit stellte sie da-mals bereits in ihrer

Ins Stuttgarter Parla-ment gewählt: Mathil-de Planck.
Foto: Hirrlinger

Fraktion einen Frauenanteil von 25 Prozent – so viel, wie aktuell der gesamten Landtag von Baden-Württemberg aufweist.

Am 23. Januar 1919 fand die erste Sit-zung der „verfassunggebenden Landesver-sammlung des freien Volksstaates Würt-temberg“ statt. Eine Woche später bot der „Schorndorfer Anzeiger“ einen Sonder-druck „in sieben Farben mit den Bildern al-ler 150 Abgeordneten“ an. Diese Eigenan-zeige war überschrieben mit: „So sehen die neuen Männer aus!“

Heute: Lesesalon

■ Originaltexte zum Thema „Frauenwahlrecht“ – informativ und amüsant – gibt es heute Abend beim „Historischen Lese-Salon“ der Fraueengeschichtswerkstatt zu hören: ab 19 Uhr im Café Schreyer.

■ Der Eintritt ist frei, weil die Veranstaltung gefördert wird vom Sozialmi-nisterium Baden-Württemberg.

Impressum

Schorndorfer Nachrichten
Oberer Marktplatz 4, 73614 Schorndorf,
Telefon 0 71 81/92 75 -0, Fax 92 75 -30 (Geschäftsstelle),
Telefon 92 75 -20, Fax 92 75 -60 (Redaktion),
www.schorndorfer-nachrichten.de
Verlag: Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG
Druck: Im Druckhaus Waiblingen, Albrecht-Villingers Str. 10, 71332 Waiblingen. Wir verwenden Recycling-Papier.
Redaktion allgemeiner Teil:
Dr. Christoph Heisinger, Stuttgarter Nachrichten,
Pflanzinger Straße 150, 70567 Stuttgart (Möhringen),
Telefon 07 117 20 50

ZVW-Redaktion

Chefredaktion: Frank Nipkau (nip), Stellvertreter: Hans Pöschko (hap), Christine Tantschinez (cta).
Sekretariat/Service: Cornelia Reinhardt, Lisa Stegmaier.
Lokalredaktion Schorndorf/Welzheim: Leitung: Hans Pöschko (hap), Blattmacher und Themenchef: Alexander Schweda (asc), Lokalreporter: Standort Schorndorf: Mathias Ellwanger (mel), Michaeia Kölbl (miko), Reinhold Manz (mma), Barbara Pienek (nek), Nadine Zühr (nz), Volontäre: Viora Kleeb (vik), Lea Krug (lekr). Standort Welzheim: Rainer Stütz (stü).
Rems-Murr-Rundschau: Leitung: Martin Winterling (wtg); Blattmacher: Nils Graefe (ngr); Reporter: Dr. Pia Eckstein (pia), Jörg Nolle (no), Peter Schwarz (pes), Andrea Wüstholtz (awus).
Rems-Murr-Sport: Leitung: Gisbert Niederführ (gni);

Redakteure: Mathias Schwardt (sch), Thomas Wagner (twa).
Online-Redaktion: Christine Tantschinez (cta), verantwortliche Redakteurin: Anne-Katrin Walz (aks), Redakteure: Ramona Adolf (rad), Danny Galm (dag), Sarah Utz (utz), Volontäre: Alexander Roth (alro), Laura Edenberger (led), Videoschnitt: Joachim Mogck.
Bildredaktion: Leitung: Benjamin Büttner, Redakteure: Gabriel Habermann, Gaby Schneider, Hardy Zürn, Alexandra Palmizi.
E-Mail-Adressen der Redaktion:
Lokalredaktion: schorndorf@zvw.de, welzheim@zvw.de
Rems-Murr-Rundschau: kreis@zvw.de
Rems-Murr-Sport: sport@zvw.de
Fotoredaktion: foto@zvw.de

Online-Redaktion: online@zvw.de
Service: service@zvw.de
Vertrieb
ZVW Zeitungsvertrieb Rems-Murr GmbH, Albrecht-Villingers-Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monat. Bezugspreis, inkl. Beilage prisma, beträgt durch Zusteller 40,90 €, Postbezug 44,20 €, inkl. 7 % Mwst. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugs-geld ab dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstatet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats schriftl. zum Monatsende erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag. Urlaubsnachsendung: Zzgl. Porto in Dtd. 1,60 € (Europa 3,80 €). Bei Nachsendungen kann der Verlag keine Ge-währ für eine pünktliche Zustellung übernehmen.

Aboservice
Telefon 0 71 51/566-444, Fax 0 71 51/566-403,
E-Mail: aboservice@zvw.de
Anzeigen
Verantwortlich: Udo Kretschmer.
Es gilt die Preisliste Nr. 52 vom 1. 1. 2019.
Beilagentexte und PR: Stephanie Wolf (verantwortlich).
Telefon 0 71 51/566-411, Fax 0 71 51/566-400
E-Mail-Adressen: anzeigen@zvw.de
Beilagen
Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) liegt ein Werbeprospekt der Firma Optik Baier bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.